

## Wasser als Symbol

Wasser hat im Hinduismus einen außerordentlich hohen Stellenwert. Wasser gilt als Urquelle des Lebens. Es wird als einziges der Elemente selbst als „unsterblich“ bezeichnet und ist Grundlage der Schöpfung. Nach hinduistischer Auffassung wird die Welt erschaffen, nach einer gewissen Zeit aufgelöst, um wieder neu zu entstehen. Wasser ist die Ursubstanz, die auch nach der Weltauflösung übrig bleibt.

Nach der Zerstörung der Welt erfolgt vor der Neuschöpfung eine Ruhepause, in der der Gott Vishnu auf dem Urwasser schläft. Vishnu sagt von sich: „Ich bin der uranfängliche Erzeuger, er, der Wasser ist, das erste Wesen, die Quelle des Lebens.“ Auch der Schöpfergott Brahma, der aus Vishnu entsteht, hat Wasser getrunken, was ihn erst fähig macht, tätig zu werden. Wasser transportiert die Seelen zum Ort des ewigen Lebens, entweder der Erlösung zu, dem eigentlichen ewigen Leben ohne Wiedergeburt, oder zu der Existenz als Ahne, der nach einer gewissen Zeit eine weitere irdische Geburt vor sich hat. Welchen Weg die Seele letztlich beschreitet, hängt nicht von ihrem freien Willen ab, sondern von den guten oder schlechten Taten im letzten Leben. Der Mensch kann aber in seinem irdischen Leben direkt dieses Schicksal beeinflussen. Durch Baden an heiligen Stätten an den Ufern der Flüsse, durch rituelle Waschungen mit heiligem Wasser werden Sünden abgespült, die Seele gereinigt.

So berichten die Heiligen Schriften der Hindus in ihren Richtlinien ausführlich über das Ritual

beim Morgengebet eines Gläubigen, besonders eines Brahmanen\*. Er muss sich frühmorgens waschen und zwar möglichst in fließendem Wasser. Bevor er ins Wasser taucht, gießt er Wasser über seinen Körper. Wenn er in Richtung Osten, Westen und Süden das Wasser sprengt, spricht er jeweils ein Gebet. Bevor er seinen Körper mit Asche bestreicht, trinkt er einen Schluck Wasser und betet, dass er innerlich gereinigt werde. Dann sprengt er Wasser über den Hausaltar, über die Gegenstände, die für die heiligen Riten gebraucht werden und über die Statuen.

Da die Flüsse Ganges und Kaveri heilig sind, werden die Leichen am Ufer verbrannt und die Asche unter ständigem Gebet der Anwesenden in das fließende Wasser gestreut. Hindus, die an der Küste wohnen, bringen die Asche ihrer Toten zum Meer. Es wird geglaubt, dass sich die Toten dadurch auf dem Pfad der Erlösung befinden. Wasser erlöst nicht nur die Seelen vom Kreislauf der Wiedergeburt, sondern erfüllt auch den Wunsch nach ewiger Schönheit und Jugend und verlängert das irdische Leben. Wasser gilt als Urgrund des Lebens und als Allheilmittel gegen Krankheiten.

Michael Kappes (Hrsg.): Wasser – Gabe Gottes und Quelle neuen Lebens. Materialien zur Gestaltung des Schöpfungstages und der Schöpfungszeit 2011; Münster: ACK-NRW 2011, S. 25f.

\* Brahmane: Angehöriger der indischen Priesterkaste